



die letzte nacht im leben von marilyn monroe

goodbye norma jeane

**theater für
niedersachsen.**

www.mein-theater.live



lucía bernadas cavallini (marilyn)

marilyn monroe

- biografie in stichworten

- 1926 Geboren am 1. Juni in Los Angeles als Norma Jeane Mortenson
- 1934 Mutter Gladys (1902-1984) erleidet einen psychischen Zusammenbruch und verbringt ihr Leben von da an meist in Krankenhäusern und Heimen, Norma Jeane bei Tanten, in Waisenhäusern und Pflegefamilien.
- 1942 1. Ehe mit dem Nachbarjungen James Dougherty
- 1944 Beginnt als Fotomodell zu arbeiten, glättet und blondiert ihr Haar. Benutzt dabei das Pseudonym Jean Norman.
- 1946 Erhält einen Anfängerinnenschauspielvertrag von 20th Century Fox und wählt den Künstlerinnennamen Marilyn Monroe.
- 1947 Erste kleine Filmrolle als Kellnerin in *dangerous years*.
- 1953 Erste Hauptrollen in *gentlemen prefer blondes* und *how to marry a millionaire* machen sie zum Star – zementieren aber auch das Bild vom witzigen, aber dümmlichen Sexsymbol.
- 1954 2. Ehe mit dem Baseballstar Joe DiMaggio dauert 9 Monate. Dreht *the seven year itch* mit der berühmten Szene auf dem U-Bahn-Lüftungsschacht mit dem gelüfteten Rock. Gründet ihre eigene Filmgesellschaft, um andere Rollen spielen zu können.
- 1955 Zieht nach New York und nimmt Schauspielunterricht bei Lee und Paula Strasberg. Beginnt parallel eine Psychoanalyse.
- 1956 3. Ehe mit dem Schriftsteller Arthur Miller. *bus stop* bringt ihr erste Würdigungen als ernsthafte Darstellerin ein. Gleichzeitig erste Probleme durch Medikamentenkonsum. Dreht *the prince and the showgirl* in England.



silke dubilier (gladys), lucía bernadas cavallini (marilyn)

- 1958 Dreht nach anderthalb Jahren Pause *some like it hot*.
- 1960 Affäre mit ihrem Co-Star Yves Montand in *let's make love*. Dreht *the misfits* nach einem Drehbuch von Arthur Miller, der private Details und seine Interpretation davon einfließen lässt.
- 1961 Scheidung von Miller. Gesundheitliche Probleme. Affäre mit Frank Sinatra.
- 1962 Zieht nach Kalifornien. Bleibt aufgrund von Krankheit Dreharbeiten fern. Singt am 19. Mai öffentlich ein Geburtstagsständchen für Präsident John F. Kennedy. Stirbt in der Nacht vom 4. auf den 5. August an einer Überdosis Barbiturate.

Ihr künstlerisches Vermächtnis besteht aus 30 vollendeten Filmen in 15 Jahren.

viele namen für ein gesicht

Marilyn Monroe ist ein Künstlerinnenname. Wie sie aber »wirklich« hieß, ist nicht so leicht zu sagen. Bevor sie zu Marilyn Monroe wurde, hieß die vielleicht blondeste, für viele schönste Frau der Welt Norma Jeane Dougherty, ledige Baker. Das ist Allgemeinwissen – wenn auch welches, das bei *wer wird millionär?* schon eine beträchtliche Summe einbringen dürfte. Offiziell wurde die Neugeborene 1926 als Norma Jeane Mortenson ins Geburtsregister eingetragen, mit dem Nachnamen des zweiten Ehemanns ihrer Mutter Gladys – obgleich die sechs Monate dauernde Ehe bei der Geburt des Mädchens schon wieder geschieden war. In der Folge benutzte Gladys denn auch für beide den Namen ihres ersten Gatten: Baker. Die Frage nach dem Vater scheint sie bald mit Schweigen, bald mit unterschiedlichen Versionen beantwortet zu haben. Erste Mythenbildung in Marilyns Biografie.

Da Gladys die Mutterrolle (schon vor dem Ausbruch einer psychischen Erkrankung) nur phasenweise übernehmen konnte oder wollte, verbrachte Marilyn ihre Kindheit mit häufigen Wechseln in Waisenhäusern, bei Pflegeeltern und Verwandten. Ihre erste Ehe mit 16 Jahren mag ein Ausbruch aus diesem Reigen provisorischer Heimstätten gewesen sein, ein erster Schritt in die Selbstbestimmung über die eigene Person. Während des Krieges arbeitet sie in einer Fallschirmfabrik und wird dort von Fotografen »entdeckt«. Zu Beginn ihrer Modelttätigkeit lässt sie sich (wohl auf Anraten ihrer Agenturchefin) ihre braunen Korkenzieherlocken blondieren und glätten. Zwei Jahre später kommt zum neuen Aussehen ein neuer Name dazu – Ben Lyon von der Filmgesellschaft 20th Century Fox schlägt in Anlehnung an den Broadwaystar Marilyn Miller den Vornamen Marilyn vor. »Monroe«, Gladys' Mädchennamen, steuert sie wohl selber bei. Kleinere Schönheitsoperationen kommen dazu. Die Karriere als Schauspielerin mit selbstgewähltem Namen und Aussehen kann beginnen.

Es folgt eine 15jährige Erfolgsgeschichte. Presse und Fans verfolgen ihre Filme so gebannt wie ihre kleinen Skandale und Männergeschich-



silke dublier (reporterin), louis dietrich (reporter), lucia bernadas cavallini (marilyn)

ten: ein Sportstar, Showlegenden wie Sinatra und Montand, Schauspielerkollegen wie Brando und Brynner, der Dramatiker Arthur Miller – und gerüchtehalber noch weit mehr Liebhaber, nicht zuletzt Präsident John F. Kennedy und dessen Bruder Bobby, der Generalstaatsanwalt.

Nur – mit der Selbstbestimmung ist das so eine Sache. Aus ihrem Umfeld und privaten Aufzeichnungen wissen wir heute, dass sie sich durch dieses selbstgeschaffene Bild bald eingeschränkt fühlte, von Medien und Filmindustrie auf das glamouröse Sexsymbol reduziert wurde. »Keine Hintergründe. Keine Nuancen. Nur die Schlagzeile«, konstatiert Norma Jeane in unserem Stück. Ihr Wunsch nach anspruchsvollen Rollen, ihr intensives Schauspielstudium wurden kaum beachtet. Als die eifrige Joyce- und Dostojewskij-Leserin Marilyn Arthur Miller heiratete, wurde allgemein gespottet, worüber die beiden sich denn überhaupt unterhalten könnten. Ein Konflikt zwischen Ansprüchen an sich selbst und von außen gefordertem Image lässt sich erkennen, der sicher an ihrem gesteigerten Medikamenten- und Drogenkonsum nicht unschuldig ist. Mit nur 36 Jahren starb sie an einer Überdosis Barbiturate und wurde damit vollends zur Legende. Spekulationen über ihren Tod setzten fast unmittelbar danach ein.

Selbstmord (so das Untersuchungsergebnis), Versehen oder Mord? Wie bei den Attentaten auf John F. und Bobby Kennedy vermehren sich die Theorien bis heute. Als Marilyn's Mörder oder Auftraggeber wurden schon Kommunisten, einer oder beide Kennedys, FBI, CIA und der Gewerkschaftsführer Jimmy Hoffa beschuldigt.

Das 2017 entstandene Musical *goodbye norma jeane* folgt einer weiteren Variante: Sie ist 1962 nach einem vorgetäuschten Tod untergetaucht – oder anders: Marilyn Monroe ist gestorben, Norma Jeane legt sie wie eine Filmrolle ab und lebt als Jeane Edwards in England weiter. Bis eines Tages Henri, ein junger Journalist und Monroe-Fan, vor ihrer Tür steht, der im Nachlass der vor kurzem verstorbenen Gladys ihre Adresse entdeckt hat. Er will wissen, warum sie aufgehört hat, Marilyn zu sein. Wie die zahllosen journalistischen Texte und Biografien versucht auch das Stück, aus dem, was wir über diese Frau wissen (oder zu wissen glauben), ein Persönlichkeitsbild zu schaffen – ein weiterer Versuch, den Mythos Marilyn zu erzählen.

2007 tauchten im Nachlass des Schauspielers Lee Strasberg zwei Kartons mit Notizheften, Gedichten und Briefen von Marilyn Monroe auf, die seit 2010 auch auf Deutsch in Buchform zu haben sind – ein höchst zufälliger, aber faszinierender Einblick in ihr Leben, wo man ebenso auf Kochrezepte wie auf die folgende Notiz stößt: »Ich bemerke, dass Aufrichtigkeit und Einfach- oder Direkt-Sein, wie ich es mag, oft für schiere Dummheit gehalten werden. Aber da dies keine aufrichtige Welt ist, ist es auch sehr wahrscheinlich, dass Aufrichtigsein dumm ist.«

Wer diese Frau denn nun war, Marilyn oder Norma Jeane oder beide, können weder das Musical noch das Buch beantworten. Ob sie selbst es gekonnt hätte? In eines ihrer Notizhefte schrieb sie 1955 zunächst: »I'm not M.M.«. Dann machte sie daraus »I'm ~~not~~ M.M.«.



silke dublier (norma), louis dietrich (henri)

eine verbindung aus modern und zeitlos

Der musikalische Leiter Stefan Wurz im Gespräch mit Dramaturg Samuel Zinsli über die Musik von *goodbye norma jeane*.

Wie würdest du die Musik von *goodbye norma jeane* charakterisieren?

Sie verbindet aktuelle Musicalmusik mit einem zeitlosen Chanson- und Balladenstil. Da schwingen immer mal Piaf und Aznavour mit, aber es ist auch modern. Dazu trägt die Instrumentierung mit nur drei Musiker_innen bei. Jedes moderne Musical hat Bass und Schlagzeug dabei – aber wir nicht. Das ist richtig, da die Musik eng den Emotionen der Figuren folgt und man auch dem zuhören soll, was sie singen. Dazu passt auch der sparsame Einsatz von Choreografien.

Kommen auch die Songs, die man mit Marilyn Monroe verbindet, vor?

Nur als kurze Zitate, aber sie kommen alle vor, von »Happy Birthday« bis »Diamonds Are a Girl's Best Friends«. Es gibt aber auch gut versteckte Bezüge, z.B. eine Harmoniefolge aus »Diamonds« in der Ballade »Mutterseelenallein« ...

... Diamanten bleiben im Film ja auch treuer als Männer ... Nimmt die Musik eigentlich Bezug auf die beiden Zeitebenen, die Rahmenhandlung mit Henri und Norma in den 1980ern und Marilyn's Lebenszeit?

Ja, aber nicht plakativ. Henris Solo ist ein Popsong, der in seiner Strophe in die 1980er und auch noch in die Gegenwart passt, wenn er aber im Refrain seine Gefühle für Marilyn äußert, schwenkt die Harmonik in einen Stil, den man schon länger kennt.

Charakterisiert also die Musik die Figuren?

Naja, so viele Figuren haben wir nicht. Marilyn und Norma sind eigentlich eine Person und liefern etwa 80 Prozent der Musik. Es gibt die Marilyn-Außenwelt mit Reporterszene und Zitaten und die Marilyn-Innenwelt der emotionalen Balladen.

**Und manche dieser Stücke kommen auch als Reprise –
sinnvoll in einem Stück, wo es ums Erinnern geht.**

Ja, das ist clever gemacht, das »Ich will«-Motiv z. B., das mit ihren Ehen zu tun hat, kommt zunächst bei der ganz jungen Marilyn als Tango, wird dann allmählich ruhiger und reifer. Oder: Der Refrain »Dann ist sie da« meint mal Marilyn als Baby, mal als Braut, mal als Tote, später dann auch Jackie Kennedy – und sie werden alle mit dieser fast ehrfürchtigen Melodie besungen.

**Nun haben wir die Hauptfigur ja zweimal auf der Bühne –
wie werden Marylins zwei Stimmen eingesetzt?**

Marilyn ist meist etwas höher gesetzt als Norma – ganz realistisch für die Entwicklung der menschlichen Stimme. Da Silke Dubilier ein tolles tiefes Register zur Verfügung hat, konnten wir diesen Kontrast noch etwas verstärken. Da sie die meisten Nummern beide singen, werden mit den Melodien die Identität der beiden aufgebaut und mit den verschiedenen Stimmlagen die Unterschiede.



silke dubilier (norma)

die letzte nacht im leben von marilyn monroe

goodbye norma jeane

Musik von Sam Verhoeven
Arrangements von Frans Heemskerk
Buch und Texte von Allard Blom
Deutsche Fassung von Rory Six

premiere
samstag, 4. märz 2023, 19 uhr
großes haus, hildesheim
spielzeit 22_23

aufführungsdauer
ca. 2 stunden
inklusive einer pause

aufführungsrechte
gallissas theaterverlag und
medienagentur gmbh, berlin

ensemble
norma jeane baker (jeane edwards) /
gladys /
reporterin
silke dubilier

marilyn monroe
lucía bernadas cavallini

henri mortenson /
fotograf /
reporter /
bobby kennedy
louis dietrich

musikalische leitung stefan wurz
inszenierung markus dinhobl
bühne + kostüme beata kornatowska
dramaturgie samuel c. zinsli
regieassistenz + abendspilleitung
fenja waginzik, melanie schweinberger
ausstattungsassistenz amelie müller
inspizienz stefan garbelmann

die band
piano stefan wurz
trompete, flügelhorn, glockenspiel
nigel moore
violoncello lev kucher / dorothee pöhl

ensemble





lucía bernadas cavallini (marilyn)

technik / werkstätten

technische direktion_ daniel t. kornatowski *

mitarbeit technische direktion_ carolin stoeckel

ausstattungsleitung_ anna siegrot *

technische produktionsleitung_ dietmar ernst

bühnentechnik_ marcus riedel *, oliver perschke, vivien wolpers,

daniel grobosch, patrick biles | beleuchtung_ dominik schneemann *,

janine christ, vanessa schneider, friedhelm schuldig, thorsten keppler

ton_ david ludz *, timon sohl, dennis bredes | maske_ katharina rompf *,

sara natuschka, sabrina siemann | requisite_ silvia meier *, friederike thelen

schneidereien_ kerstin joshi *, alicia jaffé, renatus matuschowitz *,

daria van schwartzenberg * | werkstättenleitung_ kai oberg *

tischlerei_ philip steinbrink * | malsaal_ sarah ottensmeier

schlosserei_ joachim stief * | dekoration_ danja eggens-husarek, anita quade

* abteilungsleiter_in



impresum

tfn · theater für niedersachsen | theaterstraße 6, 31141 hildesheim
www.mein-theater.live | spielzeit 22_23

intendant + geschäftsführer _ oliver graf

prokuristin _ claudia hampe

redaktion + texte _ samuel c. zinsli (unter verwendung von zitatzen
aus marilyn monroe: *tapfer lieben*. hrsgg. v. stanley buchthal und
bernard comment, Frankfurt a. M. 2010)

probenfotos _ tim müller

porträtfotos _ tim müller, stefan wurz © dorit schulze,

markus dinhobl © tim hüning, beata kornatowska © jochen quast

titelbild _ LOOK//one gmbh

gestaltungskonzept _ jean-michel tapp

layout _ susanne heisterhagen | druck _ QUBUS media gmbh

fotografieren sowie ton- und bildaufzeichnungen sind nicht gestattet
und verstoßen gegen das urheberrechtsgesetz.

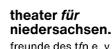
gefördert durch



medienpartner



mit freundlicher unterstützung



**>>du wolltest doch unbedingt
marilyn sein!<<**

gladys